

Medizin, Gesellschaft und Geschichte

44

Franz Steiner Verlag



Institut für Geschichte der Medizin



Medizin, Gesellschaft und Geschichte

Gegründet von: Prof. Dr. Dr. h. c. Robert Jütte

Herausgeberin: Dr. Marion Baschin

Redaktion: Dr. Pierre Pfütsch

Lektorat: Oliver Hebestreit, M.A.

IGM

Institut für Geschichte der Medizin

Straußweg 17

D-70184 Stuttgart

www.steiner-verlag.de/brand/Medizin-Gesellschaft-und-Geschichte

MEDIZIN, GESELLSCHAFT UND GESCHICHTE

Band 44 (2026)

Franz Steiner Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Der Verlag behält sich sämtliche Rechte an seinen Inhalten für kommerzielles Text- und Data-Mining im Sinne von §44b UrhG ausdrücklich vor. Die Inhalte dürfen nicht zur Entwicklung, zum Training und/oder zur Anreicherung oder Vergleichbarem von KI-Systemen, insbesondere von generativen KI-Systemen, verwendet werden. Ebenso ist die Erfassung und Speicherung der Inhalte durch digitale, fotomechanische oder durch ähnliche Verfahren zu den vorgenannten Zwecken untersagt.

© Franz Steiner Verlag GmbH 2026

Maybachstraße 8, 70469 Stuttgart

service@steiner-verlag.de

www.steiner-verlag.de

Layout und Herstellung durch den Verlag

Satz: DTP + TEXT Eva Burri, Stuttgart

Druck: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

Printed in Germany.

ISSN 0939-351X

ISBN 978-3-515-14343-1 (Print)

ISBN 978-3-515-14348-6 (E-Book)

DOI 10.25162/9783515143486

Inhaltsverzeichnis

MARION BASCHIN

Editorial 7

I. Zur Sozialgeschichte der Medizin

ANDREAS WEIGL / MARTA MELCHART

Der lange Krieg und das Wiener Pestlazarett 11

FABIAN STANDL / DOMINIK STELZLE / PHILIPP JANSEN / BÖRGE SCHMIDT /

HERIBERT STICH / ANDREAS STANG

ARIMA-Modellierung in der Medizingeschichte

Eine Methodeneinführung am Beispiel der Influenzapandemien in der Schweiz

von 1881 bis 1995 57

PASCAL HOPFENDORF / CHRISTIAN SAMMER

Von Schicksal, Schuld und Schweigen

„Vergangenheitsbewältigung“ und autobiographische Selbstkonstruktion am Beispiel

des Mediziners Hans Schaefer (1906–2000) 89

AARON PFAFF

Die Entwicklung der Medizintechnik bei der Behandlung von Diabetes mellitus

Die Applikation 127

SUSANNE KREUTZER

Mit der Dialyse leben

Pflegende, Patient:innen und „die Maschine“, 1965–1985 161

II. Zur Geschichte der Homöopathie und komplementärer Heilweisen

JOSEF M. SCHMIDT

Was heißt und zu welchem Ende studiert man Homöopathie?

Über den Unterschied zwischen „Hahnemannscher“ und „Halb-Homöopathie“ 189

SEBASTIAN WENGER

Traditionelle Medizin im deutschsprachigen Raum

*Der Versuch einer Definition in Anlehnung an die Traditional Medicine Strategy
der Weltgesundheitsorganisation* 225

Editorial

Im 44. Band von „Medizin, Gesellschaft und Geschichte“ wird erneut eine große Themenvielfalt präsentiert. Die sieben Aufsätze umfassen den Zeitraum von der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts bis in die Zeitgeschichte und verfolgen ganz unterschiedliche Herangehensweisen.

Die ersten beiden Beiträge der Sektion „Zur Sozialgeschichte der Medizin“ setzen sich mit Aspekten der Seuchengeschichte auseinander. Während Andreas Weigl und Marta Melchart die Rolle des Wiener Seuchenlazaretts zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges mit Hilfe einer historisch-kritischen Quellenauswertung darstellen, führt der andere Aufsatz methodisch in den Bereich der digitalen Auswertung. Fabian Standl, Dominik Stelzle, Philipp Jansen, Borge Schmidt, Heribert Stich und Andreas Stang zeigen anhand von Daten zu Influenzapandemien in der Schweiz von 1881 bis 1995 die Möglichkeiten der ARIMA-Modellierung für die Medizingeschichte. Dabei wird deutlich, dass auch bei der Nutzung KI-gestützter Forschung eine sorgfältige (historische) Quellen- und Datenkritik nötig ist.

Pascal Hopfendorf und Christian Sammer widmen sich mit der Untersuchung der autobiographischen Selbstkonstruktion des Mediziners und Physiologen Hans Schaefer (1906–2000) dem wichtigen Thema der „Vergangenheitsbewältigung“ und damit der Aufarbeitung von Verstrickungen in die NS-Vergangenheit.

Zwei weitere Aufsätze betrachten, wie medizinische Hilfsmittel oder technische Entwicklungen die Behandlung von und den Umgang mit Erkrankungen beeinflussen. Aaron Pfaff verdeutlicht am Beispiel der Entwicklung von verschiedenen Injektionsmethoden bei Diabetes mellitus, dass diese oft zunächst mit Skepsis wahrgenommen und nur dann adaptiert wurden, wenn eine wirkliche Verbesserung der Lebensqualität durch die neue Technik erzielt werden konnte. Susanne Kreutzer bindet außerdem Aspekte der Pflegegeschichte mit ein, indem sie die Beziehung zwischen Pflegenden und Patient:innen bei der Einführung und Weiterentwicklung der Dialyse beleuchtet.

In der Rubrik zur Geschichte der Homöopathie und komplementärer Heilweisen plädiert Josef M. Schmidt dafür, sich angesichts der beiden Strömungen, die die Homöopathie bis heute prägen, die sogenannten Hahnemannianer und die naturwissenschaftlich-kritische Richtung, unter Einbeziehung interdisziplinärer Heran-

gehensweisen etwa aus der Medizingeschichte und der Philosophie, aber auch der Quantenphysik, wieder verstärkt mit den gedanklichen Grundlagen von Samuel Hahnemann und seiner Zeit zu befassen. Der Aufsatz von Sebastian Wenger ist aus dem ersten gemeinsamen Projekt des Robert Bosch Centrums für Integrative Medizin und Gesundheit mit dem Institut für Geschichte der Medizin am Bosch Health Campus hervorgegangen. Hierin wird in Anlehnung an die „Traditional Medicine Strategy“ der Weltgesundheitsorganisation eine Arbeitsdefinition für den Begriff der „Traditionellen Medizin“ im deutschsprachigen Raum vorgeschlagen. So wird die Debatte um diesen Terminus nicht nur historisch verortet, sondern soll zu weiteren Forschungsarbeiten anregen.

Stuttgart, im April 2026

Marion Baschin